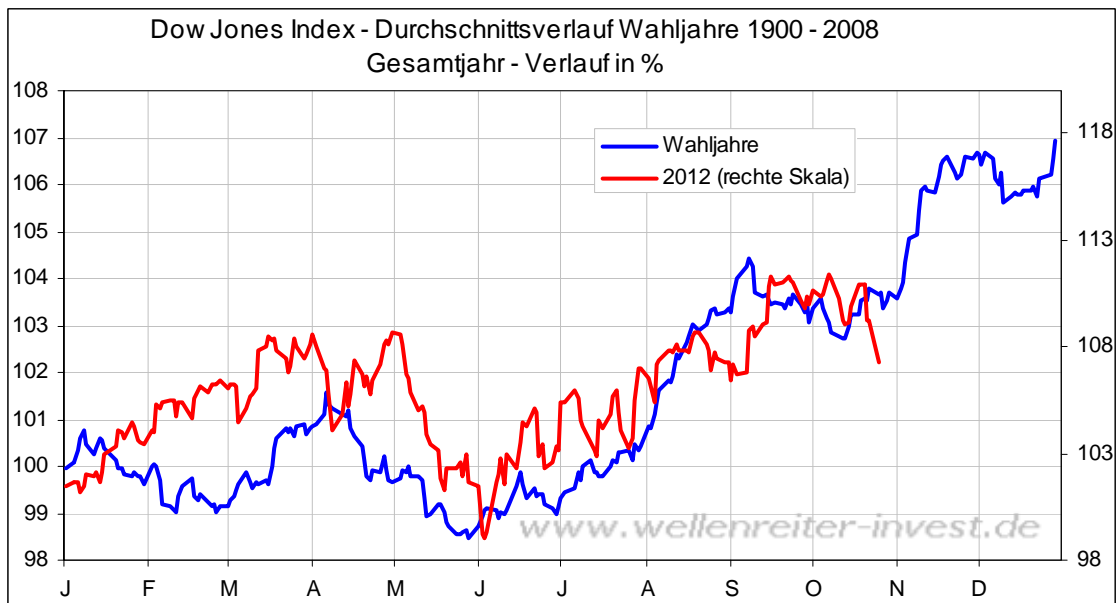


Der Wellenreiter

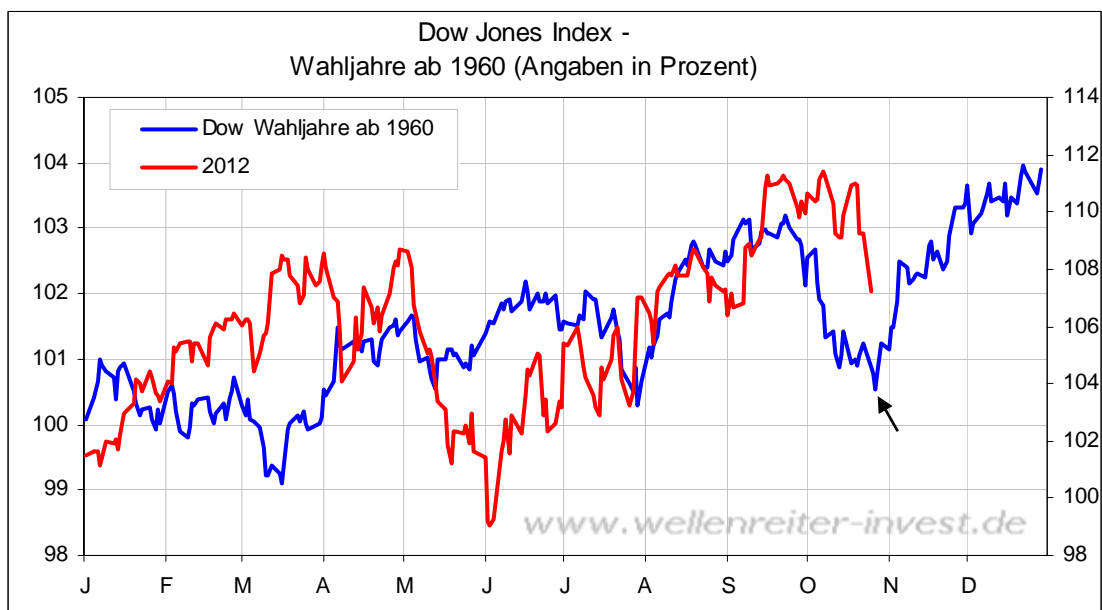
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 24. Oktober 2012

Angesichts des deutlichen Abwärtstages stellt sich die Frage, ob das Wahljahresmuster (folgender Chart) seine "Versprechungen" erfüllen kann. Sind die Märkte nicht bereits "over the top", d.h. der seit 2009 laufende Bullenmarkt ist beendet?

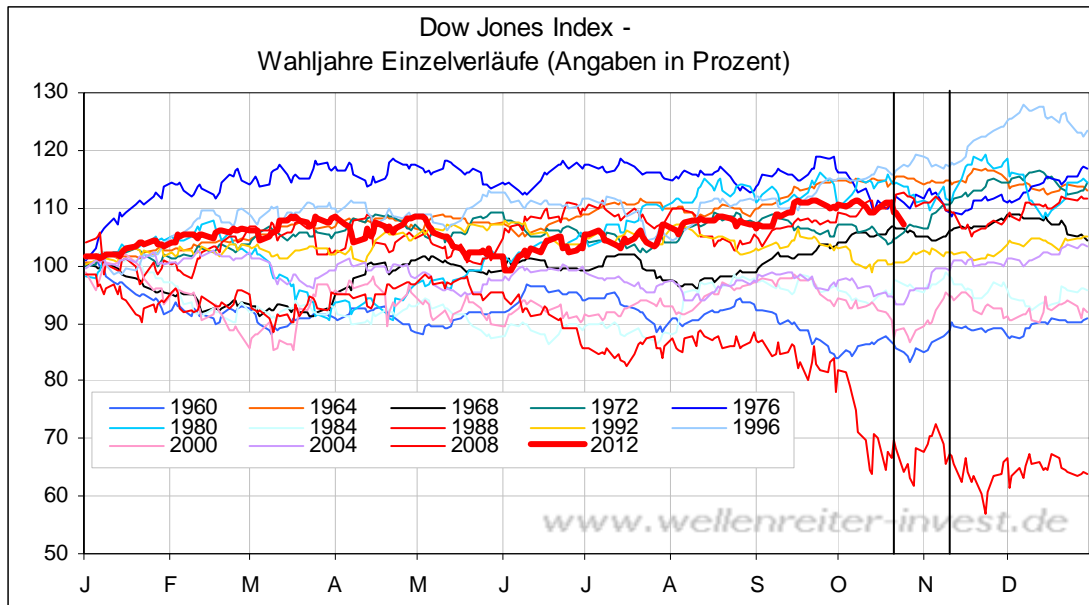


Betrachtet man die Wahljahre ab 1960, so ergibt sich aus dem Verlaufschart ein Rückgang, wie wir ihn aktuell erleben.



Durchschnittlich um den 27. Oktober herum (siehe Pfeil obiger Chart) beginnt ein Anstieg, der üblicherweise bis zum Jahresende dauert.

Fokussiert man sich auf die Einzelverläufe seit 1960, so ergibt sich in keinem Jahr im Zeitraum 25. Oktober bis zum Wahltermin Anfang November ein Abverkauf der Märkte.



Lediglich im Jahr 1980 kam es zu einem Minusverlauf kurz vor der Wahl. Damals wurde der Demokrat Jimmy Carter nach nur einer Wahlperiode von Herausforderer Ronald Reagan aus dem Amt gejagt. In den Tagen nach der Wahl von Reagan (4. November 1980) stiegen die Aktienmärkte deutlich. Als am 3. November 1992 der Republikaner George H. Bush ebenfalls nach nur 4 Jahren Amtszeit abgesetzt wurde, war ein solches Minus-Muster nicht zu erkennen.

Fazit: Wahljahre, in denen die Periode zwischen dem 25. Oktober und dem Wahltermin Anfang November negativ verläuft, sind äußerst rar. Seit dem Jahr 1960 wurde ein derartiges Muster (1980; das Minus lag bei 5 Prozent) registriert. In den Wahljahren danach kam es überwiegend zu positiven, teilweise auch zu flachen Verläufen.

Der Dow Jones Transportation Index zeigt relative und auch absolute Stärke. Der Index stieg gestern um knapp 1 Prozent.

US-Transportation-Index Tageschart



Die charttechnische Richtungsentscheidung dürfte in Kürze fallen. Die Transports weigern sich derzeit, einen Ausbruch nach unten zu vollziehen. Sollte der Index um 100 Punkte steigen, so würde eine Trendbewegung nach Norden wahrscheinlicher. Eine derartige Bewegung wäre als unterstützend im Hinblick auf die konjunkturelle Zyklik anzusehen.

Auch der US-Einzelhandel zeigt sich robust. Der Index endete gestern unverändert. Die Formation weist Merkmale eines fallenden Keils mit bullischen Implikationen auf.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Ganz anders war das Bild im Jahr 2007 vor der Rezession. Damals zeigten der US-Einzelhandelsindex relative Schwäche zum breiten Markt.

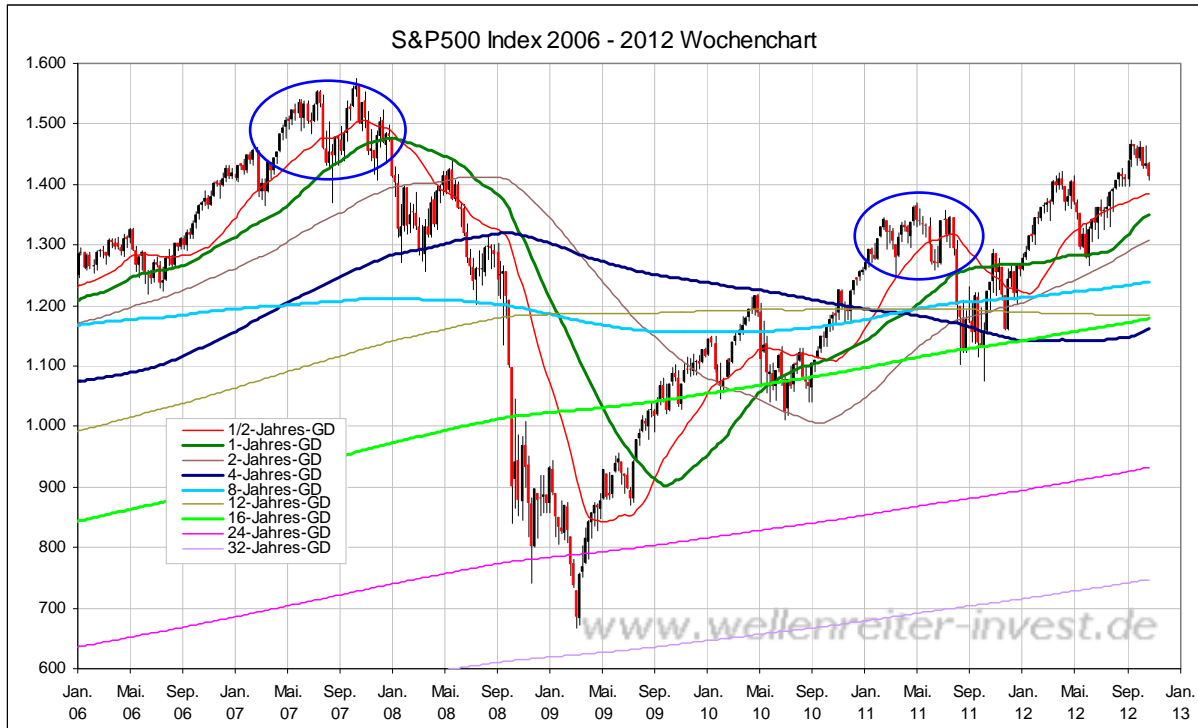
Nachdem in den vergangenen Tagen vorwiegend auf große Namen wie Apple, Google, GE und IBM eingepregelt wurde und dazu geführt hatte, dass die Leitindizes deutlich fielen, lohnt der Blick auf den breiten Markt. Der Dow Jones Total Stock Market Index umfasst sämtliche börsennotierten, operierenden US-Unternehmen (etwa 6.500).

Dow Jones Total Stock Market Index Tageschart



Dieser marktweite Index befindet sich unterhalb seines Jahreshochs aus dem März, hat aber per gestern eine wichtige Unterstützung erreicht. Diese resultiert aus dem April- und August-Hoch (blaue Linie obiger Chart).

Die Frage, ob der seit 2009 laufende Bullenmarkt beendet ist, lässt sich anhand des Wochencharts des S&P 500 "abarbeiten". Man achte auf die Dauer der Top-Bildungen in den Jahren 2007 und 2011 (blaue Kreise folgender Chart).



Im Vergleich dazu nimmt sich die aktuelle Bewegung bescheiden aus. Zudem befinden sich die Indizes oberhalb ihrer wichtigen gleitenden Durchschnitte (200 Tage, 250 Tage). Selbst der Halbjahres-GD (125 Tage, rot) wurde noch nicht erreicht.

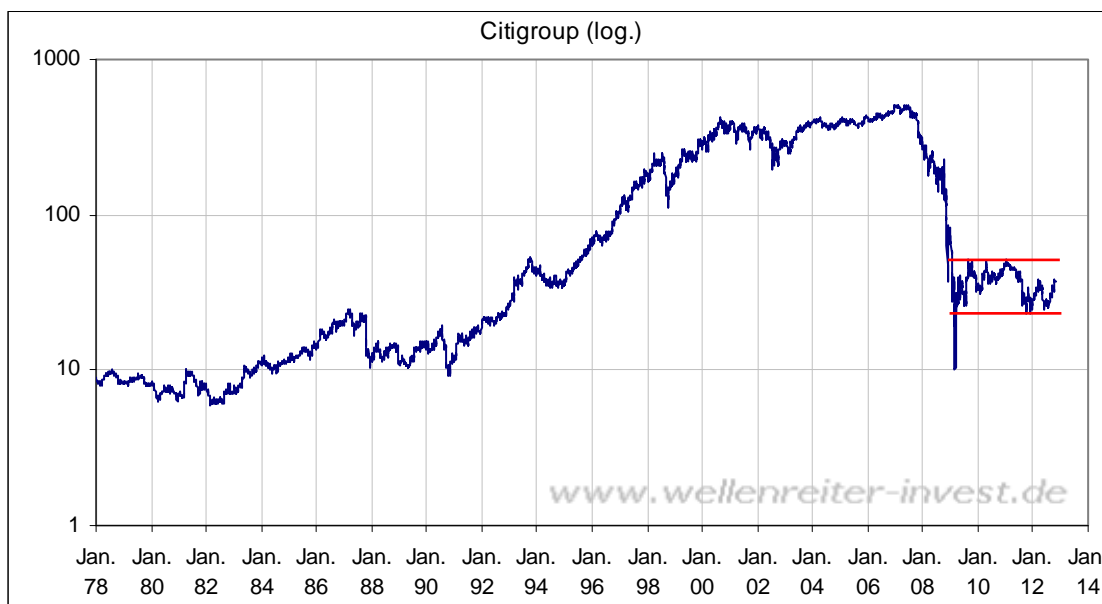
Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Aktienmärkte mindestens ein bullishes Bein nach oben ausbilden werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Bein kurz vor der Wahl startet, erachten wir weiterhin als hoch.

In unserer Statistik der Länderindizes ist Griechenland jetzt die Nr. 4 mit einem Plus von 28,4%. Der Athener General Index hatte - genau wie der Dow Jones Index ab 1929 - nach einem Verlust von knapp 90% seinen Boden gefunden.

	Land	Akt. Kurs	Kurs Ende 2011	Gew. 2012 %
1	Ägypten	1.026	318	222,7
2	Pakistan	15.854	11.348	39,7
3	Türkei	70.762	51.267	38,0
4	Griechenland	874	680	28,4
5	Dänemark	498	389	27,9
6	Dubai	1.716	1.353	26,8
7	Philippinen	5.432	4.372	24,3
8	Neuseeland	3.988	3.275	21,8
9	Deutschland	7.174	5.898	21,6
10	Indien	18.710	15.455	21,1
11	Hongkong	21.698	18.434	17,7
12	Singapur	3.051	2.646	15,3
13	Österreich	2.146	1.892	13,4
14	Mexiko	42.041	37.077	13,4
15	Indonesien	4.330	3.822	13,3
16	Belgien	2.349	2.083	12,7
17	USA	1.413	1.258	12,4
18	Ungarn	19.029	16.974	12,1
19	Schweiz	6.627	5.936	11,6
20	Australien	4.568	4.111	11,1
21	Irland	3.192	2.902	10,0
22	Malaysia	1.665	1.531	8,8
23	Peru	21.167	19.473	8,7
24	Norwegen	480	442	8,5
25	Frankreich	3.407	3.160	7,8
26	Japan	9.014	8.455	6,6
27	Russland	1.467	1.382	6,1
28	Schweden	325	307	5,7
29	Südkorea	1.927	1.826	5,5
30	Niederlande	327	312	4,6
31	Israel	1.041	1.000	4,2
32	Großbritannien	5.798	5.572	4,0
33	Taiwan	7.337	7.072	3,8
34	Italien	15.591	15.090	3,3
35	Finnland	5.444	5.355	1,7
36	Brasilien	57.690	56.754	1,6
37	Chile	4.236	4.177	1,4
38	Kanada	12.090	11.955	1,1
39	Portugal	5.351	5.494	-2,6
40	Argentinien	2.369	2.462	-3,8
41	China	2.114	2.199	-3,9
42	Sri Lanka	5.557	6.074	-8,5
43	Spanien	7.748	8.566	-9,6
44	Slowakei	189	215	-12,1

Die BRIC-Staaten Russland, Brasilien und China finden sich im hinteren Bereich der Tabelle. Der spanische Aktienmarkt konnte sich trotz einer eindrucksvollen Rally bisher nicht aus seinem Minus befreien.

Die Banken haben noch nicht einmal begonnen, sich von ihrem Sturz der Jahre 2007/08 zu erholen. Dies zeigt der folgende Citigroup-Chart.



Ein Retest des Tiefs von 10 Dollar (März 2009) scheint derzeit genauso unwahrscheinlich wie eine Rückkehr zu alten Hochs. Wir vermuten, dass Banken wie Citigroup längere Zeit in einer Spanne aufhalten werden, die auf dem obigen Chart rot gekennzeichnet ist.

Zu den Märkten.

691 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 78 Mio., das Abwärtsvolumen 601 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 12% vom Gesamtvolumen. 36 neue Hochs standen 41 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.103 Punkten um 243 Zähler tiefer (-1,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.413 Punkten um 21 Zähler niedriger (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2990,46 Punkten um 27 Punkte (-0,9%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.107 Punkten.

Größte Gewinner: Transports; Größte Verlierer: Goldminen, Biotech, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 147,56 Punkten (146,38).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,69 Punkten (79,43).

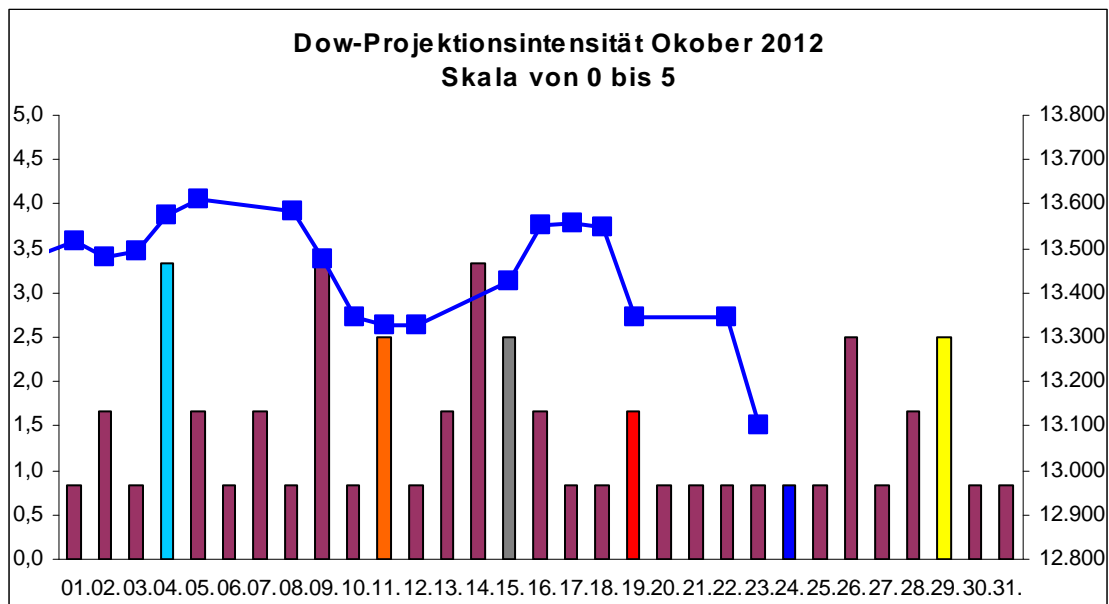
Crude Öl notiert bei 90,05 (92,10) und US-Erdgas bei 3,62 Dollar (3,59).

Der Goldpreis notiert bei 1722,80 Dollar/Unze (1743,30). Gold in Euro liegt bei 1.322.
Silber befindet sich bei 32,07 Dollar (32,84).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,8% auf 488,38 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 182,40 Punkten. Newmont Mining verlor 166 Cent und endete bei 53,83.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 13,3% auf 18,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola)
endete bei 20,66 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,06. Die Equity-PCR endete bei
0,86. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISEE schloss mit 81.

Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.

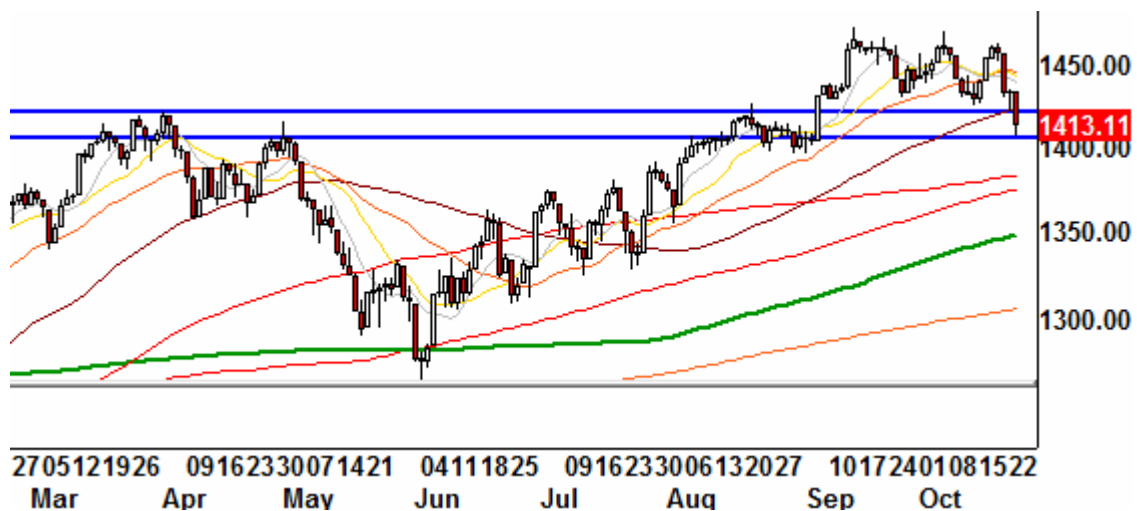


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

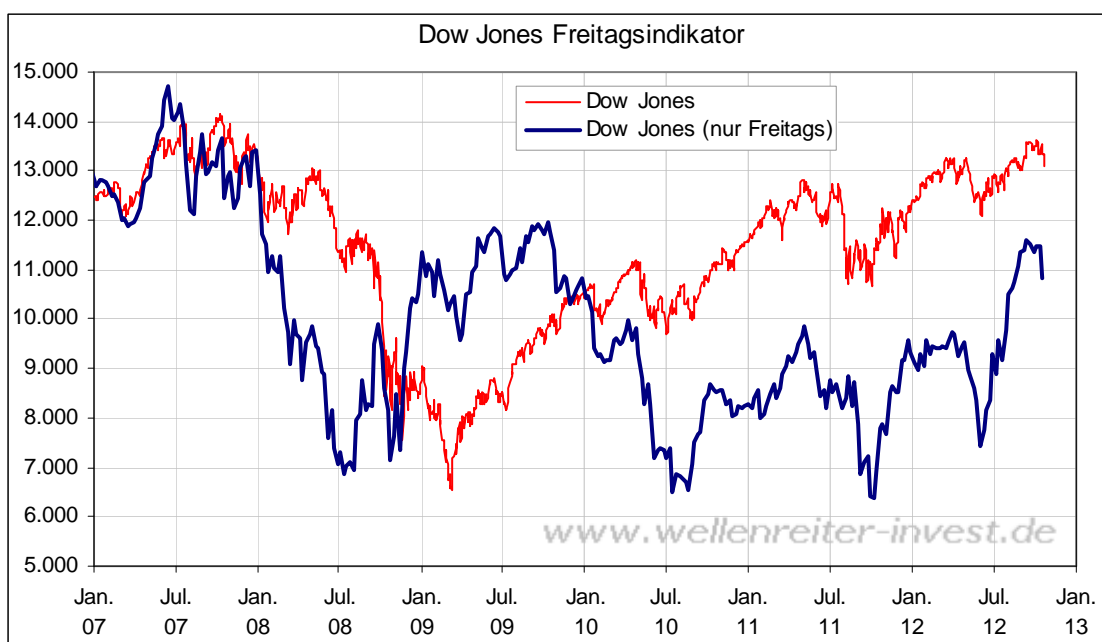
Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen von 88,5% vom Gesamtvolumen mit sich. Klarer wäre die Situation, wenn es zu einem 95%-Abwärtstag gekommen wäre. Dann hätte man an dieser Stelle auf einen Turnaround setzen können. So aber lässt sich eine Kapitulation der Marktteilnehmer nicht ausrufen.

Nachdem die erste Unterstützungsebene (Frühjahrshoch 1.422 Punkte) gestern brach, befindet sich der S&P 500 auf einer zweiten Unterstützungsebene. Diese wird durch das April-Hoch (Schlusskurs 1.406 Punkte) repräsentiert.

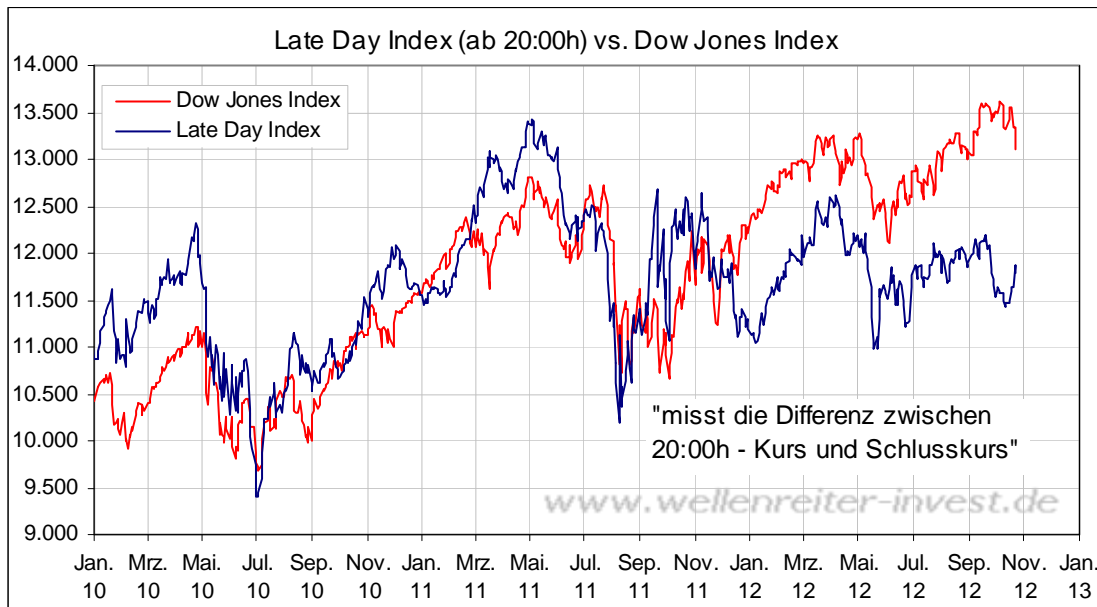
S&P 500 Wochenchart



Interessant ist, dass die Freitage seit der vergangenen Fed-Sitzung überwiegend Minus-Tage sind, während zwei der letzten drei Montage positiv verliefen. Der Freitags-Indikator toppte am 14. September (dem Tag nach der QE3-Fed-Sitzung).



Es gilt zu beobachten, ob auch die kommenden Freitage sich in das begonnene Negativ-Muster einreihen. Das smarte Geld scheint insgesamt vorsichtiger zu werden, auch wenn diese Einschätzung vom Late Day Index noch nicht unterstützt wird (folgender Chart).



Die Put-Call-Ratio war mit 1,06 vergleichsweise hoch, aber nicht extrem. Unsere Momentum-Indikatoren sind per gestern nicht überverkauft, so dass sich aus diesem Blickwinkel die Abwärtsbewegung noch fortsetzen könnte.

Ob sich Fed-Muster mit einem Anstieg der Aktienmärkte (heute ist Fed-Sitzung) noch manifestiert, hängt davon ab, ob die jetzt angelaufenen Unterstützungen halten. Wir sind der Meinung, dass das oben dargestellte Wahlmuster mit einem Tief in dieser Woche durchaus eine Chance hat, sich zu manifestieren. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Die Winter-Vorhersage des US-Wetterdienstes geht von einem normalen bis - im zentralen Bereich der USA - zu warmen Winter aus.

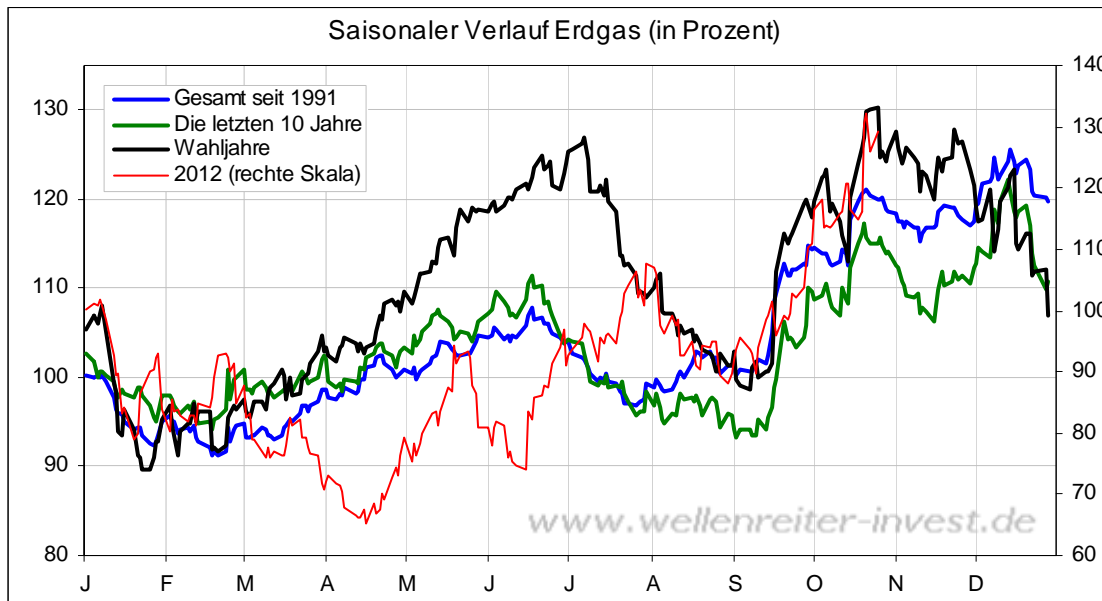
<http://tinyurl.com/9zoooe4>

Der US-Erdgaspreis zeigt sich seit Veröffentlichung dieser Vorhersage in der vergangenen Woche kaum bewegt. Er stagniert bei etwa 3,50 US-Dollar.

US-Erdgas Tageschart



Aus saisonaler Sicht scheint eine Atempause im Aufwärtstrend wahrscheinlich (folgender Chart).



Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.